

Wegkapelle. Wegkapelle, an der Straße nach Altenmarkt vor dem Friedhof unter zwei großen Linden. Rundbogennische, darinnen Holzrelief: Krönung Mariä; Satteldach mit Krüppelwalm, mit Schindeln gedeckt.

Rehhof. Rehhof: Ehemaliger Wirtschaftshof des Stiftes Klein-Mariazell.

Alte Ansichten: Lithographie von F. Wolf.

Fig. 446. An der Triesting gelegen; rechteckiger, zweigeschossiger Bau, gelblich gefärbelt, mit abgewalmtem Satteldach, in Ziegeln gedeckt; Dachreiter mit geschweiftem Helm, in Kupfer gedeckt (Fig. 446).

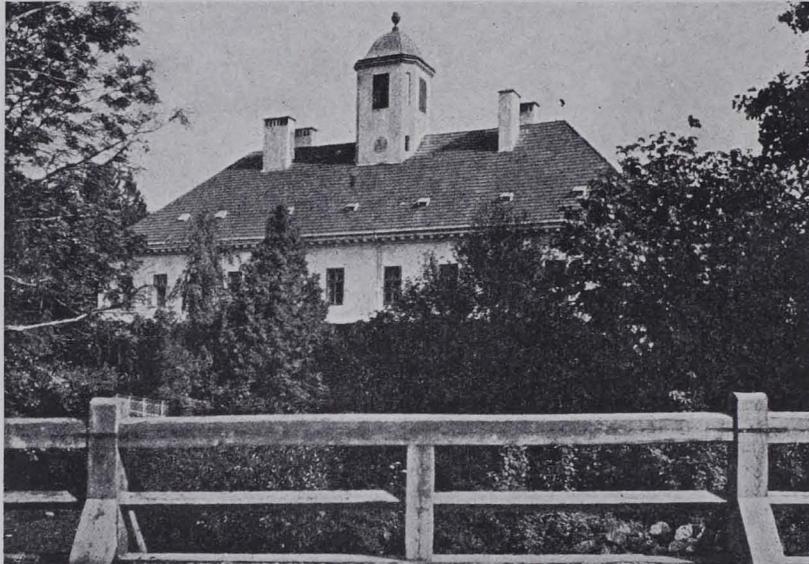


Fig. 446. Rehhof (S. 356).

In der Längsachse des Gebäudes verläuft in beiden Geschossen ein tonnengewölbter Gang mit Stichkappen (zum Teil verbaut), an dessen beiden Seiten je ein Zimmertrakt liegt. Im Erdgeschoß in der Querachse ein kreisrunder Raum mit vier rundbogigen Nischen und Kuppelkalotte; daran schließt sich ein rechteckiger Raum mit Tonnengewölbe, der an der einen Stirnseite abgerundet ist, mit zwei rundbogigen Nischen (ehemalige Kapelle?). Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

St. Veit a. d. Triesting, Dorf.

Literatur: WEISKERN, II 253. — Kirchl. Top. I/5, 163. — SCHWEICKHARDT, III 51. — BECKER, III/1, 504. — W. A. V. IX 85. — J. J. MODEST, Gedenkbuch anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der Pfarre St. Veit 1883.

Archivalien: Pfarrarchiv (Matriken und Gedenkbuch von 1784). — Dekanatsarchiv in Pottenstein (Gedenkbuch von 1763). — Konsistorialarchiv (Inventar von 1823).

Alte Ansichten: Kol. Lithographie von Scheth.

Geschichte: Um 1140 wird im Admonter Traditions-Codex $\frac{1}{2}$ Hube apud Sanctum Vitum und 1 Weingarten zu Gouarn erwähnt (Steiermärk. UUB. I, S. 202). Im XV. Jh. ist es ein Amt der Herrschaft Pottenstein (WINTER WEIST., I, 396 An.). Kirchlich ist St. Veit im XV. und XVI. Jh. Filiale von Pottenstein, obwohl es schon 1385 als Pfarre in einer Melker Urkunde erscheint. 1783 wird es endgültig zur Pfarre erhoben (Kirchl. Top. V 163).

Die Kirche wurde nach der Zerstörung durch die Türken im Jahre 1683 aus Geldmitteln der Minoriten, die damals die Pfarre Pottenstein versahen, wiederhergestellt (Bericht des Fr. Symphorianus an das Passauer Konsistorium).

Das Pottensteiner Gedenkbuch von 1763 (p. 198) schildert die Kirche als „alt und schlecht“. Es befanden sich damals vier Altäre in der Kirche: 1. Der Hochaltar, dem hl. Veit geweiht, 2. Altar der schmerzhaften Mutter Gottes, 3. Altar des hl. Antonius von Padua, 4. Brüderschaftaltar mit einem Dreifaltigkeitsbild, vom Fleischhauermeister Franz Latein errichtet.

1786 wird der alte Turm über dem Presbyterium demoliert, das Presbyterium neu eingewölbt und ein neuer Turm errichtet. 1877 wurde der gegenwärtige Turm erbaut.

Pfarrkirche zum hl. Vitus.

Lage: Auf einem Hügel oberhalb des Dorfes, gegen O. orientiert.

Charakteristik: Einschiffiges Langhaus, zwei querrechteckige Joche mit Hängekuppeln (Ziegeln) zwischen korbbogenförmigen Gurtbogen; quadratisches Presbyterium mit Kreuzrippengewölbe (Bruchstein) zwischen halbkreisförmigen Schildbogen; birnförmiges Rippenprofil, die Rippen in Kämpferhöhe abgeschlagen und übertüncht; Segmentbogenfenster (moderne Glasmalereien) [Fig. 447].

Pfarrkirche
zum
hl. Vitus.
Lage.
Charakte-
ristik.

Fig. 447.

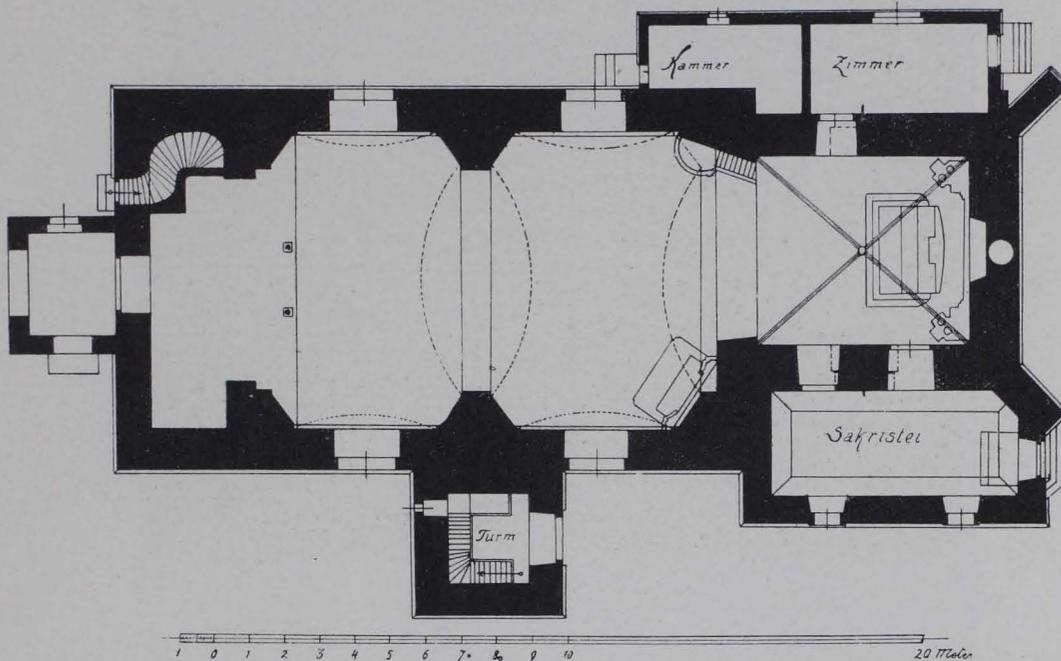


Fig. 447. St. Veit, Pfarrkirche, 1:200 (S. 357).

Äußeres: Grau getüncht. An der Westseite moderner Vorbau mit geschweiftem Kupferdach. Turm (1876) an der Südseite mit vierseitiger, hoher Helmpyramide, mit schwarz gestrichenem Blech eingedeckt. An den Ecken des Presbyteriums über Eck gestellte Strebepfeiler. An der Ostwand Gedenktafel zum Andenken an den Patrioten Anton Sartory, der am 22. November 1805 sein Leben einbüßte.

Äußeres.

Inneres: Musikchor auf zwei Holzsäulen, rötlich marmoriert.

Inneres.

Einrichtung:

Einrichtung.

Hochaltar: Mensa freistehend, Holz, weiß mit Gold; Altarwand, schräg gestellte korinthische Säulenpaare, schwarz marmoriert, welche Gebälkkröpfe mit bombiertem Fries mit vergoldeten Pfeifen und Akanthusblättern tragen, auf denen Engel mit Festons sitzen. Vor den Säulenpaaren Holzstatuen, polychrom, links hl. Valentin als Bischof mit einem Lamm und hl. Adalbert mit schwarzem Habit, Mozetta und Pallium, rechts hl. Florian und hl. Sebastian; aus der aufgehobenen Karmeliterkirche in Wiener-Neustadt. Altarblatt, hl. Vitus auf Wolken kniend, über ihm ein Engel, der ihm einen Lorbeerkranz aufs Haupt setzt; unten links ein krähender Hahn auf einer gestürzten, antiken Götterstatue, rechts ein liegender Löwe. Gute klassizistische Arbeit in der Art der Fügerschule, 1796 um 82 fl. angekauft. Über dem Altarblatt Kreuz im Strahlenkranz mit Putten und Cherubsköpfen. Altaraufbau erste Hälfte des XVIII. Jhs. (Fig. 448).

Hochaltar.

Fig. 448.

Seitenaltar: Holz, rötlich marmoriert. Über dem Tabernakel verglaster Schrein mit einem holzgeschnitzten Kopf des Schmerzensmannes. Übereck gestellte Pilaster mit vergoldetem Rokokodekor, die aufgebogene Gebälkkröpfe tragen. Altarblatt: Mariä Verkündigung, gute Arbeit in der Art des Johann Bergl, um 1770, in grün marmoriertem Rahmen mit geschnitztem, vergoldetem Aufsatz (Gitterwerk). Auf den Gesimskröpfen Profilvoluten, die eine Verdachung tragen, auf den Voluten sitzende Putten, unter der Verdachung Monogramm Mariä im Strahlenkranz mit Cherubsköpfen. Altaraufbau zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Seitenaltar.

- Kanzel. Kanzel: Holz, marmoriert, an der Brüstung Herz Jesu in Rankenwerk, an der Rückwand Gitter- und Rankenwerk, Schalldeckel mit Gehänge und dem Auge Gottes in einem Strahlenkranz als Bekrönung; mittelmäßige Arbeit, Mitte des XVIII. Jhs.
- Orgel. Orgel: Einfaches Gehäuse. 1825 aufgestellt, von Orgelbauer Josef Gato.
- Skulpturen. Skulpturen (am Dachboden). 1. Hl. Barbara, Holz, polychrom. 2. Hl. Therese, ebenso. Beide mittelmäßige Arbeiten, stark beschädigt, Mitte des XVIII. Jhs., H. 147 cm.



Fig. 448. St. Veit, Pfarrkirche, Hochaltar (S. 357).

Kreuzpartikelmonstranz.

Kreuzpartikelmonstranz: Metall, vergoldet, mit Rocailledekor und Strahlenkranz, Authentik von 1778. Aus dem Schatz Sr. k. k. Majestät entnommen vom k. k. Hofburgpfarrer Mathias Kronberger. Mittelmäßige Arbeit um 1778. H. 31·5 cm.

Glocken.

Glocken: 1. Dm. 106 cm. *Me fudit Josephus Schweiger Neostadi anno 1820.* Hl. Sebastian, hl. Florian, hl. Vitus im Pechkessel, hl. Johannes von Nepomuk.
2. Dm. 72 cm. *Me fudit Jacobus Montell Neostadi anno 1744.* Kruzifixus, hl. Josef, hl. Vitus im Pechkessel.
3. Dm. 62 cm. *Me fudit Joseph Schweiger Neostadi anno 1774.* Kruzifixus, hl. Vitus im Pechkessel.